

Liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen aller Fachbereiche,

der Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ e.v. konnte in den letzten Jahren durch seine Arbeit erhebliche Fortschritte in der Betreuung von Frühgeborenen und ihrer Eltern erzielen.

Experten haben nun die Leitsätze und Voraussetzungen für die Entwicklung fördernde Betreuung (NIDCAP) formuliert. Auf unserer Station werden Sie mit ihrem Kind nach den aktuellen medizinischen und pflegerischen Standards und unter Berücksichtigung dieser Leitsätze betreut.

Im Folgenden erläutern wir die Leitsätze für Sie:



## Leitsatz 1: „Autonomie der Eltern“

Die Eltern werden von Anfang an vollständig, für sie verständlich und respektvoll informiert sowie in Behandlungsentscheidungen einbezogen.



### Das bedeutet:

Grundsätzlich tragen die Eltern die Verantwortung für Ihr Kind

Sie übertragen aufgrund medizinischer und pflegerischer Notwendigkeit einzelne Aufgaben an das Team.

Auf unserer Station werden Sie regelmäßig über den aktuellen pflegerischen und medizinischen Zustand Ihres Kindes informiert.

Sie haben die Möglichkeit, an unseren pflegerischen Übernahmen teilzunehmen.

Bei zusätzlichem Gesprächsbedarf sprechen Sie uns bitte an!

## Leitsatz 2: „Integrative Versorgung“

- Eltern und Kind sind als Einheit zu betrachten, die auch nach der Geburt nicht getrennt wird.
- Sie haben die Möglichkeit, unsere neonatologische Intensivstation bereits vor der Geburt bzw. vor der Verlegung Ihres Kindes aus der Geburtsklinik kennenzulernen.
- Nach der Verlegung Ihres Kindes auf unsere Station gewährleisten wir außerdem eine abteilungsübergreifende Betreuung.



Die Besuchszeiten unserer neonatologische Intensivstation sind:  
Täglich von 8:00 Uhr – 20:00 Uhr  
Dabei haben grundsätzlich nur die Eltern, bzw. ein Elternteil mit einem Angehörigen (maximal 2 Personen pro Kind) Zugang.  
Infektfreie Kinder dürfen zeitlich begrenzt ihre Geschwister besuchen. Die Aufsichtspflicht obliegt den Eltern. In Einzelfällen und nach Rücksprache sind Ausnahmen möglich.

### Weiterhin können Sie folgende Angebote nutzen:

- Es stehen Elternzimmer außerhalb der Station zur Verfügung.
- Für Ihr leibliches Wohl sorgt die hauseigene Kantine sowie die Cafeteria (bitte Öffnungszeiten beachten)
- In der Elternschleuse informiert Sie ein Flyer über die Möglichkeiten der Geschwisterbetreuung.
- Sollten Sie einen Dauerparkplatz benötigen wenden Sie sich bitte an die Damen und Herren im Empfangsbereich.

### **Leitsatz 3:** **„Stressreduktion für Kind und Familie“**

Innerhalb der Klinik ist unsere Intensivstation E2 durch lückenlose Ausschilderung leicht zu finden. Wir möchten Ihnen für die Zeit Ihres Aufenthaltes bei uns eine vertrauensvolle Atmosphäre vermitteln.

Auf unserer Station steht Ihnen ein Elternzimmer zum Rückzug zur Verfügung. Dort finden Sie zum einen Frühchenliteratur zum Ausleihen, zum anderen eine Milchpumpe (Zubehör und Einweisung erhalten Sie durch das Pflegepersonal).



Die unmittelbare Umgebung des Kindes nähert sich so weit wie möglich den vorgeburtlichen Bedürfnissen an.

Störende Reize werden vermieden durch:

- Entwicklungsfördernde Lagerung
- Reduktion der Umgebungsgeräusche
- Reduktion der Lichteinflüsse durch Platzlampen und Abdunkeln des Inkubators im Tag- Nachtrhythmus
- Abstimmung aller medizinischen und pflegerischen Maßnahmen, um ausreichende Ruhephasen für das Kind zu schaffen. Unter Berücksichtigung der Nachtruhe werden die Frühchen individuell versorgt.
- Eine Klimaanlage sorgt für eine konstante Raumtemperatur

## Leitsatz 4: „Entwicklungsfördernde Behandlung“

Eine entwicklungsfördernde Behandlung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen und dem aktuellen Zustand des Kindes und unterstützt seine eigenen Fähigkeiten.

Basis ist die Bereitschaft, mit dem Kind in Beziehung zu treten, seine Signale zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

Stress und Schmerzen werden so weit wie möglich vermieden.



- Der Hautkontakt ist die natürlichste Stimulation für Ihr Kind.
- Känguruhen ermöglicht positive Erfahrungen in den Bereichen Fühlen, Riechen, Schmecken, Hören und Sehen.
- Spezielle Behandlungskonzepte wie Basale Stimulation, Kinästhetik Infant Handling, Krankengymnastik, Babymassage werden individuell an das Fröhchen und seine jeweilige Situation angepasst.
- Unsere Fachkräfte leiten Sie dazu gerne an.
- Die Reaktion des Kindes auf diese Maßnahmen bestimmen die Art und Dauer der jeweiligen Therapie täglich neu.

## Leitsatz 5: „Ernährung“

- Muttermilch (MM) ist die optimale Ernährung für Ihr Fröhchen.
- Jede Mutter wird über die Vorteile des Stillens aufgeklärt und entscheidet sich auf der Grundlage dieser Informationen.
- Ein Flyer zur speziellen Ernährung frühgeborener Kinder zu Hause erhalten Sie bei der Entlassung.
- Saugen und Schlucken stellen eine positive Erfahrung für jedes Kind dar.
- Daher werden Sie frühzeitig in der Mundpflege Ihres Kindes angeleitet.



### Für stillende Mütter bieten wir an:

- Still- und Laktationsberatung durch ausgebildetes Fachpersonal
- Ernährungsberatung für die Mutter durch ausgebildetes Fachpersonal
- Hilfe beim Anlegen durch Fachpersonal der Intensivstation
- Beratung durch Hebammen
- die Nutzung einer vorhandenen MM-Pumpe auf Station
- Bereitstellung sterilisierter Flaschen zum Abpumpen zu Hause
- Begrenztes Einfrieren des MM-Vorrates
- Pasteurisieren der MM bis zur vollendeten 32. SSW, um evtl. Infektionen über die MM vorzubeugen. So wird die frühzeitige MM-Ernährung gewährleistet.
- Zur ausreichenden Nährstoffzufuhr wird die MM, falls erforderlich, mit MM-Supplement angereichert

### Für nicht stillende Mütter bieten wir an:

- Beratung durch Hebammen
- Hilfestellung bei ersten Trinkversuchen aus der Flasche
- Ernährungsberatung für Mutter und Kind durch ausgebildetes Fachpersonal

## Leitsatz 6: **„Kompetenz der Eltern“**

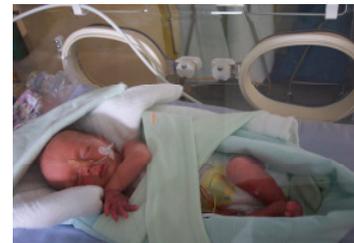
Eltern haben von Anfang an die natürliche Kompetenz für Ihr Kind. Elterliche Kompetenzen werden anerkannt und wertgeschätzt. Dazu werden Sie von Beginn an in die Betreuung Ihres Kindes einbezogen.

Was können Sie sonst noch für ihr Frühchen tun? Hier einige Vorschläge:

- Täglich das „Schnuffeltuch“ wechseln
- Eine Kasette besprechen/ besingen; dazu eignet sich z.B. ein Diktiergerät
- Auf Wunsch können Sie eigene Frühchenkleidung mitbringen
- Spieluhr mitbringen (aus hygienischen Gründen hängen wir stoffbezogene Spieluhren/ Tiere außen an den Inkubator)
- Lesen Sie ihrem Frühchen etwas vor.
- Haben Sie noch eine eigene Idee?
- Brauchen Sie weitere Unterstützung? Wir vermitteln auf Anfrage:
  - Den katholischen Seelsorger Herrn Rüggeberg
  - Die evangelische Seelsorgerin Frau Schindler
  - Die SozialarbeiterInnen/ SozialpädagogInnen

Das bedeutet auf unserer Intensivstation, dass Sie, sobald Sie es möchten, angeleitet werden:

- In der Mundpflege
- Zur Bauchmassage
- Im Wickeln
- In basaler Stimulation
- Zum Känguruhen
- Ist Ihr Frühchen schon stabil leiten wir Sie im Waschen und der allgemeinen Säuglingspflege an.



## **Leitsatz 7:** **„Eltern-Kind-Interaktion“**

Ein gelungener Beziehungsaufbau zwischen Eltern und Kind ist eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Entwicklung des Kindes.

Das Fachpersonal leitet die Eltern an, die spezifischen Signale ihres Frühchens zu erkennen und zu deuten.

Eltern und Kind befinden sich in der Klinik in einer fremden Umgebung.

Die Rahmenbedingungen jeder Familie werden respektiert und als Teil des Familiensystems berücksichtigt.

Das Team der Intensivstation fördert den ungestörten Kontakt zwischen Ihnen und ihrem Kind in allen Aspekten, abhängig vom Zustand ihres Kindes und aller anderen uns anvertrauten kleinen und großen Patienten.



## **Leitsatz 8: „Psychosoziale Begleitung der Familie“**



Jedes Mitglied der Station hat die Aufgabe, die Familie zu unterstützen.

Eine professionelle Begleitung der Familie ist ein wesentlicher Bestandteil der neonatologischen Behandlung, die alle Eltern in Anspruch nehmen können.

Die sozialpädagogische und sozialrechtliche Beratung durch unseren Sozialdienst hilft den Familien, vorhandene persönliche und familiäre Stärken zu nutzen und informiert sie über mögliche Hilfs- und Unterstützungsangebote.

Ein Bestandteil des neonatologischen Betreuungskonzeptes ist auch das Gesprächsangebot der Seelsorge.



## **Leitsatz 9:** **„Struktur und Organisation des Teams“**

Die Leitsätze entwicklungsfördernder Betreuung werden auf der Basis einer gemeinsam erarbeiteten Philosophie vom Team unserer Intensivstation in den vorhandenen Rahmenbedingungen umgesetzt.

Die Wertschätzung von Kind und Eltern ist die Grundlage der gemeinsamen Entwicklung.



Eine gute Kommunikation innerhalb und zwischen den einzelnen Berufsgruppen ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teamarbeit.

Alle beteiligten Berufsgruppen sind im Umgang mit Frühgeborenen qualifiziert.

## **Leitsatz 10:** **„Nachsorge“**

Die neonatologische Betreuung reicht über die Entlassung des Kindes hinaus.

Jedes Frühgeborene hat Anspruch auf entwicklungsneurologische und psychologische Nachuntersuchungen und entwicklungsfördernde Therapie.

Für frühgeborene Kinder mit einem Geburtsgewicht unter 1500g bieten wir Ihnen eine längerfristige Entwicklungsbegleitung in unserem Sozialpädiatrischen Zentrum des Kinderkrankenhauses Amsterdamerstraße an.

Nähere Informationen erhalten Sie im Entlassungsbrief ihres Kindes.



- Die Nachsorge beginnt mit der frühzeitigen Anleitung der Eltern. Dadurch werden Sicherheit und Kompetenz gefördert.
- Zur Nachsorge gehören auch die Planung der Entlassung sowie die Vernetzung zu weiteren Hilfsangeboten.
- Familien sehr kleiner Frühgeborener werden bei der Entlassungsplanung und Betreuung in den ersten Wochen zu Hause vom Case Management des Sozialpädiatrischen Zentrum unterstützt.

Die Umsetzung dieser Leitsätze soll Ihnen Sicherheit in der Zeit ihres Aufenthaltes auf unserer Station vermitteln.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen  
und Ihrem Kind alles Gute:

Ihr Team der  
Interdisziplinären - Kinderintensivstation E2  
im Kinderkrankenhaus Amsterdamerstraße in Köln.